

Lehrkräfte im Mittelpunkt

Bildungsmesse didacta fand im Februar in Hannover statt

Diskussionsveranstaltungen und Vorträge, Messerabatte und Neuheiten bei den Bildungsmedien, aber auch ein großer Bereich zu digitalen Medien lockten auch dieses Jahr wieder tausende Besucherinnen und Besucher zur didacta, der größten Bildungsmesse Europas. Sie fand vom 20. bis 25. Februar 2018 in Hannover statt. Der Umgang mit Heterogenität, die neuesten Fortschritte bei der Umsetzung der Inklusion und das Lernen in der digitalen Welt waren die bestimmenden Themen – und damit nah an dem Berufsalltag der Lehrkräfte, die dies täglich erleben.

Am Stand des Verbandes Bildung und Erziehung präsentierten sich die Landesverbände des VBE – mit Publikationen, aber auch im direkten Gespräch mit den Vorsitzenden der VBE-Landesverbände und weiteren VBE-Mitgliedern. Für das VBE-Forum hatte der VBE Niedersachsen in Zusammenarbeit mit weiteren Landesverbänden ein umfangreiches Angebot zusammengestellt. So diskutierte zum Beispiel der VBE-Landesvorsitzende aus Niedersachsen, Franz-Josef Meyer, über Demokratieerziehung und es gab viele Veranstaltungen zu praktischen Fragen, wie der Unterrichtsvorbereitung und dem Zeitmanagement. Wie immer beliebt: Die Angebote zu Spiel, Sport und Musik im Unterricht.



Diskussion im „Forum Bildung“ des Verband Bildungsmedien



v.l.n.r. Ingrid Otto, Gitta Franke-Zöllmer, Niedersächsischer Kultusminister Grant Hendrik Tonne, VBE-Landesvorsitzender Niedersachsen Franz-Josef Meyer, VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann, Quint Gembus



Weithin sichtbar war die Forderung des VBE, Lehrkräfte (mindestens) nach A13 zu bezahlen

Der VBE-Bundesvorsitzende, Udo Beckmann, war am Mittwoch im Gespräch mit Gitta Franke-Zöllmer, der ehemaligen Vorsitzenden des VBE Niedersachsen, zum Thema „Wie viel kulturelle Vielfalt kann Schule bewältigen?“. Hier wurde deutlich, dass Schule viel bewältigen muss, aber auch kann – wenn die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden. So setzt sich Beckmann dafür ein, dass Lehrkräfte durch multiprofessionelle Teams unterstützt werden. Gerade im Kontext steigender Heterogenität in den Lerngruppen könnten andere Professionen helfen, die Lernenden individuell zu fördern, aber auch interkulturelle Konflikte zu erkennen und gemeinsam im Klassenverbund zu lösen. Als Schulleiter habe er selbst auf einen „Schulkodex“ gesetzt. In diesem werden von allen an Schule Beteiligten gemeinsam Regeln festgelegt, wie man miteinander umgehen möchte. Dies könne auch helfen, Gewalt an Schulen vorzubeugen. Apropos... zum Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ diskutierte Beckmann im VBE-Forum mit Barbara Kubesch vom Niedersächsischen Kultusministerium. Kubesch erläuterte, welche Präventionskonzepte Niedersachsen in jüngster Zeit eingebracht hat. Beckmann betonte, dass Lehrkräften vom Dienstherrn klare Strukturen und Zuständigkeiten kommuniziert werden müssen und Verantwortung nicht weitergeschoben werden darf. Zudem dürfe der zeitliche Aufwand, welcher mit einer notwendig intensiveren Auseinandersetzung mit dem Thema, etwa über Fortbildungen, nicht zu einer weiteren Mehrbelastung von Lehrkräften führen.

Zum Thema „Lehrer als kulturelle Leitfigur“ diskutierte Udo Beckmann im Forum Bildung des Verband Bildungsmedien mit Dr. Ulrich Jahnke. Er ist Referatsleiter Bildung bei der (scheidenden) Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz. Jahnke stellte fest, dass Lehrkräfte ganz starken Projektionen unterliegen – positiv wie negativ. Dass sie Vorbild sind und sein müssen, sei daher selbstverständlich. Beckmann betonte, dass Lehrkräfte auch darin Vorbild sind, alle Kinder mit ihren individuellen Stärken und Schwächen anzunehmen und wertschätzend mit ihnen umzugehen. Dies könne jedoch nur gelingen, wenn kleinere Klassenstärken und die Unterstützung durch multiprofessionelle Teams gesichert seien.

Im Herbst Zukunft gestalten!

Teamarbeit auf Führungsebene, die Generation Z, Datenschutz in Zeiten der Digitalisierung – alles Themen, die für jede Schulleitung relevant sind oder in den nächsten Jahren werden. Der Schulzukunftskongress bietet zu all diesen Themen ein breitgefächertes Angebot an Veranstaltungen. Er findet am 22. und 23. Oktober 2018 in Augsburg statt. Neben renommierten Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Praxis werden auch Philipp Lahm, Kapitän des Fußballweltmeister-Teams von 2014, und Joey Kelly, Musiker und Ausdauersportler, referieren.

Für VBE-Mitglieder gibt es einen Rabatt von 30 Euro, wenn Sie über den folgenden Link buchen:

<http://www.schulzukunftskongress.de/vbe/anmeldung?af=vbe2018>.

Zudem gilt noch bis 31. Mai 2018 der Frühbucherrabatt.

#SZK
SCHULZUKUNFTSKONGRESS

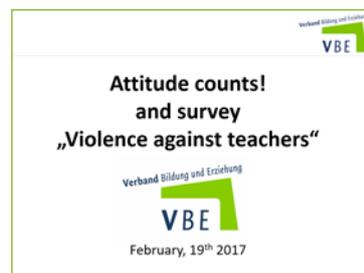
VBE international engagiert für mehr Gleichberechtigung

Es ist ein weltweit zu beobachtendes Phänomen: Frauen sehen sich auf dem Weg in Führungspositionen weiterhin Hindernissen gegenüber, die ihnen selbst bei formal gleichen Rechten faktisch keine Chancengleichheit ermöglichen. Insbesondere an Schulen tragen Frauen nicht nur aber auch aufgrund ihres hohen Anteils maßgeblich zur Leistungsfähigkeit des deutschen Bildungssystems bei, in Führungspositionen hingegen sind sie weiterhin deutlich unterrepräsentiert.



Unter dem Motto „On the move for Equality - Advancing women’s Leadership“ fand vor diesem Hintergrund vom 5. bis 7. Februar 2018 die dritte Education International World Women’s Conference in Marrakesch statt. Für den VBE nahmen Gitta Franke-Zöllmer, stellvertretende VBE-Bundesvorsitzende des Arbeitsbereiches Internationales, sowie Ute Foit, Mitglied im ständigen Ausschuss für Gleichstellung der EGBW, an der Konferenz teil. In vielfältigen Workshops zu den Themenbereichen „Frauen in Führung“, „Gesunde Führung“ oder „Best-Practice Führungsmodelle“ brachten sie die Forderungen und Standpunkte des VBE in die Diskussion ein und nahmen ihrerseits viele Anregungen für die Verbandsarbeit mit. Zentrale Erkenntnis: Frauen müssen gemeinsam daran arbeiten, an einer realen Gleichstellung zu arbeiten. Nicht aus Machtmotiven heraus, sondern um ihre besonderen Begabungen und Qualitäten bestmöglich einbringen zu können.

Auch auf dem europäischen Parkett bleiben gerechte Chancen und Diskriminierung große Themen. Aus diesem Grund traf sich das Standing Committee for Equality (ständiger Ausschuss für Gleichstellung der EGBW) mit ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus europäischen Bildungsgewerkschaften unter dem Motto „Zukunft gestalten für Bildung und Gleichberechtigung“. Die Konferenz fand im Februar in Brüssel statt. In Vorbereitung auf die ETUCE-Konferenz im November 2018 wurde die bestehende Resolution „Equality, Diversity and Inclusion“ evaluiert und aktualisiert, damit sie in den großen Aktionsplan aufgenommen wird und neue, weiterreichende Ziele beschlossen werden können. Eine Podiumsdiskussion mit drei internationalen externen Expertinnen und Experten verschiedener Berufsvertretungen zeigte deutlich auf, dass Gleichstellungsungerechtigkeiten immer noch existieren.



Außerdem stellten Vertreterinnen und Vertreter sogenannte „Best Practices“ vor, zum Beispiel zu Ansätzen im Umgang mit LGBTIQ-Menschen (Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte) und den Herausforderungen von Migration. Ute Foit, VBE, stellte die Aktivitäten des VBE Bundesverbandes und der Landesverbände zu einem guten gesellschaftlichen Miteinander vor. Hierzu zählt das „Manifest: Haltung zählt!“ des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes, die vom VBE in Auftrag gegebene forsa-Umfrage „Gewalt gegen Lehrkräfte“ und die darauf aufbauende Broschüre, aber auch die Verabschiedung zweier Positionen zu Demokratieerziehung und -pädagogik in den VBE-Bundesversammlungen 2016 und 2017. Die Präsentation traf auf großes Interesse – ebenso wie das Manifest. Spontan einigten sich die Teilnehmenden darauf, es den VBE-Landesverbänden gleichzutun und es zu unterstützen.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE